

Braunschweig

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 7711 88 20*
Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 05 31/3 90 00
Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 11 88 21*
Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/166 06
 (*kostenlos)



Ein Hauch von Schoduvél – aber bis zum Karneval dauert es noch ein paar Monate. Ausgelassene Feierstimmung herrschte am Samstag dennoch, als Hunderte über den Bohlweg zogen. Foto: Peter Sierigk

HALLO BRAUNSCHWEIG

„Die neuen Straßenbahnen stehen unter intensiver Beobachtung.“



Jörg Stachura über den Aufreger Straßenbahn-Heckscheibe.

Glasklar

Sie kennen ja unsere Straßenbahnfreunde. Die eingefleischtesten Straßenbahnfreunde. Tausende kamen zum Beispiel, um zu nachtschlafender Zeit die Ankunft der ersten Traminos zu verfolgen. Seither steht die neue Bahn unter intensiver Beobachtung. Ohne kontroverse Debatte kann mittlerweile keine Schraube mehr verändert werden. Erst recht kein ganzes Heckfenster.

So kennen Sie das Heck des Traminos: Ganz leicht fällt der untere Teil der Heckscheibe in Richtung Fahrerseite ab. Doch nun erreichen uns Fotos von einer anderen Bahn: Nix fällt mehr ab. Alles ganz anders. Eher fließende Linien. Ist das gut? Sehen Braunschweigs Bahnen so besser aus? Das wird ganz, ganz heiß diskutiert. Ich möchte mich nicht festlegen. Aber ich werde dem Gerücht nachgehen, demnächst kämen neue Bahnen mit einer weiteren Heckform. Verbaut sei dort das VW-Brezelfenster.



Diskutieren Sie unter [facebook.com/braunschweigerzeitung](https://www.facebook.com/braunschweigerzeitung) oder mailen Sie an joern.stachura@bzbv.de

Braunschweig zeigt sich bunt und schrill

Bei der Christopher-Street-Day-Parade ziehen rund 2000 Menschen durch die Innenstadt.

Von Cornelia Steiner

Braunschweig. Das dreiwöchige Sommerloch-Festival hat am Samstag seinen Höhepunkt erreicht: Die Christopher-Street-Day-Parade zog durch die Stadt. Der Demonstrationszug startete um 13 Uhr am Kleinen Haus des Staatstheaters. Von dort aus ging es zwei Stunden lang quer durch die Innenstadt.

Etwa 2000 bis 2500 Menschen beteiligten sich nach Schätzungen der Polizei, darunter auch viele Lesben und Schwule sowie Bisexuelle und Transsexuelle. Unter dem Motto „Unsere Stadt zeigt Flagge“ warben sie für die Aner-

kennung und Wertschätzung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen und gesellschaftlicher Vielfalt. Viele Vereine und Initiativen sowie Firmen aus der Region beteiligten sich.

Bürgermeisterin Annegret Ihbe eröffnete die Parade: „Wir sind eine offene, tolerante und bunte Stadt“, sagte sie. „Und unsere Stadt kann noch viel bunter werden!“ Sie würdigte das Engagement des Vereins für sexuelle Emanzipation, der das Sommerloch-Festival zum 20. Mal ausgerichtet hat. „Das ist das größte lesbisch-schwule Event in Niedersachsen“, sagte Ihbe. „Ich wünsche mir, dass wir die Vielfalt un-

terschiedlicher Lebensentwürfe als Bereicherung sehen, nicht als Bedrohung. Unsere Stadt zeigt Flagge.“

Am Mittag und Nachmittag spielte das Wetter noch gut mit. Wegen der Sturmwarnung für den Abend entfiel allerdings das begleitende Stadtfest auf dem Schlossplatz. „Uns blieb am Vormittag nichts anderes übrig, als die Veranstaltung in der Innenstadt nach der Demo zu beenden. Es wäre einfach zu unsicher gewesen“, sagte Björn Waldmann, Pressesprecher des Sommerloch-Festivals. Die Veranstalter haben die technische Ausrüstung dann kurzerhand in die Lokhalle an der

Borsigstraße transportiert, wo für den späten Abend ohnehin die große Abschlussparty vorgesehen war. „Fast alle Künstler haben diesen Umzug mitgemacht, auch Mary Roos und Percival, so dass wir am späten Nachmittag unser Bühnenprogramm starten konnten. Wir hatten dort 1000 bis 1500 Besucher – die Halle war wirklich voll.“

Waldmann lobte die Unterstützung seitens der Stadt: Oberbürgermeister Ulrich Markurth hatte die Schirmherrschaft für das Festival übernommen. Drei Wochen lang wehte vorm Rathaus die Regenbogenfahne – das Symbol der Lesben- und Schwulenbewegung.

„Wir wollen zeigen, dass eine bunte Gesellschaft viele Facetten hat“, so Waldmann. „Der Oberbürgermeister steht hinter unserem Anliegen – das tut sehr gut.“

Viele Impressionen vom Abschluss des Sommerloch-Festivals zeigen wir auf der folgenden Seite.

Sehen Sie mehr!
 Eine Fotogalerie vom Christopher Street Day finden Sie im Internet unter: braunschweiger-zeitung.de

Sturm droht, Gerüst umzureißen – Höhenretter sind im Einsatz

Mehrere Dächer werden beschädigt, Straßen kurzzeitig gesperrt.

Von Cornelia Steiner

Braunschweig. Fast 80 Mal musste die Feuerwehr von Samstagabend bis Sonntagmorgen ausrücken, um Sturmschäden zu beheben. Die heftigsten Böen wehten zwischen 18 Uhr und 21 Uhr.



Im Prinzenpark stürzte am Samstag dieser große Baum um, fotografiert von unserem Leser Marc Gollnow.

Wie Lagedienstführer Guy Pietron berichtete, stürzten zum Beispiel am Prinzenpark, an der Boeselagerstraße in Kralenriede und am Peterskamp in Querum mehrere große Bäume um. Der Peterskamp musste sogar gesperrt werden, auch die Forststraße war zeitweise nicht befahrbar. In Bienrode stürzte ein Baum auf die Bahnstrecke Richtung Gifhorn – die Strecke war kurzzeitig gesperrt.

Außerdem rückten die Einsatzkräfte mehrmals aus, um Gerüste zu sichern. Betroffen war zum Beispiel ein großes Baugerüst an einem achtstöckigen Gebäude an der Langen Straße: „Dort hatte der Sturm eine Plane zerfetzt und drohte, Teile des Gerüsts umzureißen“, sagte Pietron. Die Hö-

henrettungsgruppe sicherte die gefährdeten Teile und entfernte die Plane. Wenig später waren die Höhenretter auf der Straße Hintern Brüdern im Einsatz: Dort mussten sie per Drehleiter Teile eines Daches sichern.

Auch am Sonntagvormittag waren noch viele Einsatzkräfte unterwegs, um umsturzgefährdete Bäume zu sichern und umgestürzte Bäume sowie angebrochene Äste zu beseitigen. Lagedienstführer Pietron wies daraufhin, dass es viele Schäden gab und in Wäldern und Parks durchaus noch etliche abgebrochene Äste aus Bäumen herabstürzen können. „Vorsicht ist angebracht. Es wird noch mehrere Wochen dauern, bis alle Gefahrenstellen erkannt und auch beseitigt sind.“



In der Langen Straße sicherten die Höhenretter am Samstagabend ein Gerüst und entfernten die vom Sturm zerfetzte Bauplane. Foto: Cornelia Steiner

NACHRICHT

Historische Getreideernte verschoben

Braunschweig. Die historische Ernte, die am Samstag am Landtechnik-Museum in Watenbüttel stattfinden sollte, musste abgesagt werden. Der Grund dafür war der Dauerregen in der Nacht zum Samstag. „Das Getreide, eine Kreuzung aus Roggen und Weizen, war zu feucht und hätte schon auf dem Wagen zu faulen angefangen“, erläuterte Hans-Heinrich Tomforde. Er ist der Vorsitzende des „Förderkreises Gut Steinhof“, der mit seinen Mitgliedern das Museum ehrenamtlich betreibt. Verständlich, dass vor allem die Kinder enttäuscht waren. Aber sie lächelten wieder, als Tomforde sich ans Steuer eines Trekkers setzte und mit ihnen auf der ehemaligen Hofanlage einige Runden fuhr. Die historische Getreideernte mit einem 60 Jahre alten Mährescher und Mähbindern soll nun am Samstag, 1. August, von 13.30 Uhr an in Watenbüttel stattfinden. Die Gebäude der Hofanlage, von den ehemaligen Stallungen bis zum Speicherhaus, werden um 10 Uhr geöffnet. *heu*

Redaktion des Braunschweiger Lokalteils: **Cornelia Steiner**